

AiF – Forschung für den innovativen Mittelstand

Ob T-Shirts mit integrierter Körperlotion, Maschinen für die Spargelernte oder korrosionsresistenter Textilbeton – diese und viele andere Innovationen sind im Forschungsnetzwerk der AiF entstanden. In der AiF begegnen sich Wirtschaft, Wissenschaft und Politik als Partner mit dem gemeinsamen Ziel, Deutschlands wertvollsten „Rohstoff“, den innovativen Mittelstand, zu fördern. Bereits seit 1954 gibt es diese Förderplattform, mit der sich die Industrie eine Selbstverwaltungsorganisation für Forschungsaktivitäten geschaffen hat, die sie bis heute selbst finanziert.

Unter dem Dach der AiF haben sich rund 100 industrielle Forschungsvereinigungen zusammengeschlossen, von deren Arbeit ca. 50.000 vorwiegend kleine und mittlere Unternehmen (KMU) profitieren. Bei den Forschungsvereinigungen handelt es sich um bundesweite Zusammenschlüsse von Unternehmen einer Branche oder eines Technologiefeldes, die den Forschungsbedarf ihrer Branche bündeln – von "A" wie Antriebstechnik bis "Z" wie Ziegelindustrie. Dabei suchen die Vereinigungen immer stärker auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit untereinander, um zu zeitgemäßen innovativen Lösungen zu gelangen und an relevanten Zukunftsthemen mitzuarbeiten.

Im Rahmen der AiF-Forschungsvereinigungen betreiben mittelständische Unternehmen gemeinsame – und folglich vorwettbewerbliche – Forschung. Diese Art der Forschung heißt Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF). Mithilfe der IGF erhalten insbesondere KMU Zugang zu unverzichtbaren Wissensgrundlagen zum Beispiel für Normen, Sicherheitsvorschriften, Umweltschutz und Qualitätssicherung innerhalb der einzelnen Branchen.

Die Themen für einzelne Forschungsvorhaben in der IGF entstehen „bottom up“. Sie orientieren sich unmittelbar am Bedarf der Unternehmen. Die Durchführung der Vorhaben wird von den Unternehmen in den Gremien der Forschungsvereinigungen kontinuierlich begleitet. Dadurch werden der frühzeitige Transfer und die Umsetzung der Forschungsergebnisse in die Unternehmenspraxis forciert. Das Risiko wird auf viele Schultern verteilt.

Die Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) (2012: 135 Mio. €). Voraussetzung dieser öffentlichen Förderung ist, dass die antragstellende Forschungsvereinigung den Einsatz in-

dustrieller Eigenleistungen für die Gemeinschaftsforschung projektbezogen in angemessener Höhe nachweist (Modifizierte Anteilfinanzierung).

Die Durchführung der einzelnen Vorhaben erfolgt in fachlich für die jeweilige Themenstellung qualifizierten Forschungsstellen. Dafür sorgen unter anderem rund 180 Gutachter aus Industrie und Wissenschaft, die ehrenamtlich in den Gutachtergruppen der AiF tätig sind. Sie treffen nach eingehender Begutachtung die Auswahl der Forschungsvorhaben, die zur Bewilligung von Fördermitteln vorgeschlagen werden.

Der AiF obliegt in diesem System die gesamte Abwicklung der aus öffentlichen Mitteln geförderten IGF-Vorhaben – von der Antragsbearbeitung und der Organisation der Begutachtung über die Bereitstellung und Revision der Fördermittel bis zur Schlusssdokumentation. Diese Arbeit der AiF wird ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen der Forschungsvereinigungen finanziert. Dadurch gelangen die öffentlichen Fördermittel zu 100 Prozent in die IGF. Das ist in Deutschland einzigartig, denn die Empfänger der Fördermittel – also die mittelständische Industrie – finanzieren damit den Aufwand zur Vergabe der Fördermittel selbst.

In knapp 60 Jahren sind so in Deutschland nachhaltige Innovationsnetzwerke und thematische Cluster entstanden, die allen Partnern erheblichen Nutzen bringen und in die Breite wirken: Wertschöpfungspartner der arbeitsteiligen Prozessketten werden vernetzt, kleine Firmen kooperieren gleichberechtigt mit großen Unternehmen und mit der Wissenschaft. Es gibt eine große Vertrauensbasis zwischen den verantwortlichen Experten der Unternehmen und den Wissenschaftlern der Forschungsinstitute. Neue Projektideen können intensiv diskutiert und auf den Weg gebracht werden. Das Netzwerk wird so zum festen Bestandteil der Unternehmensforschung vieler KMU.

Kontaktadresse:

AiF e.V.
Bayenthalgürtel 23
50968 Köln
Tel +49 221 37680-0
Fax +49 221 37680-27
info@aif.de
www.aif.de

(4.281 Zeichen; Stand: 07/12)